

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 2

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

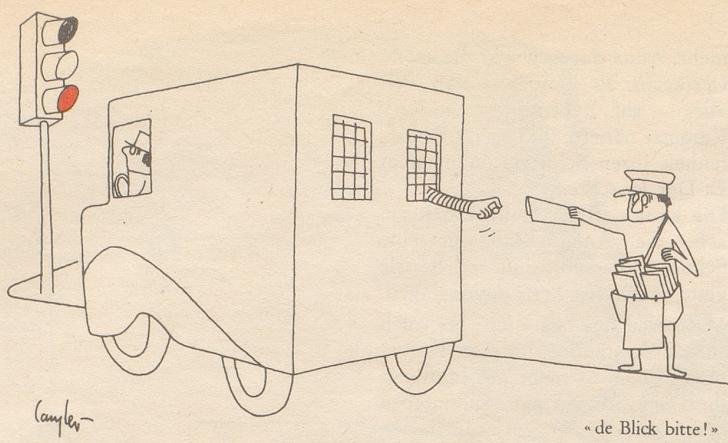
Lieber Nebi!

Diese Annonce ist einer führenden Tageszeitung (New York Herald Tribune) entnommen! Sie hat mich recht nachdenklich gestimmt!



Daß sich die Amerikanerin auch während des *kalten* Krieges mit einem Pelzmantel *warm* zu halten versucht, ist begreiflich! Aber muß es denn ausgerechnet russischer Kron-Zobel sein? Es fehlt ja wahrhaftig in dieser Hemisphäre nicht an Pelztieren – in Freiheit lebend und in Pelz-Farmen gezüchtet – welche Wärme spenden!

Ich bin über die Gewinnmargen im Pelzhandel nicht informiert, aber wenn man mit einem Auge liest, mit welcher Haßpropaganda die russische Presse seit Monaten dieses



Ein harmloses Bild und seine Folgen

Vor einiger Zeit erschien im Nebelspalter obenstehende Zeichnung. Der *Blick*, bar jeden Humors, mißdeutete absichtlich den Sinn des Bildes und teilte seinen Lesern mit, daß der Nebelspalter die *Blick*-Leser als Zuchthäusler hinstelle. Der *Blick* unterließ es jedoch wohlweislich, neben seinen *entrüsteten* Kommentar das Bild zu reproduzieren, so daß seine Leser die Stichhaltigkeit seiner Vorwürfe nicht prüfen konnten. Unsere Freunde werden sich ihren Kommentar zu den eigenartigen journalistischen Methoden des *Blicks* selber machen.

Land überschüttet – von dem Gastspiel des Herrn K. und seinem Benehmen ganz zu schweigen – so traut man dem andern Auge fast nicht, wenn es die Annonce des russischen Zobelmantels zur Kenntnis nimmt! Irgendwo stimmt da bestimmt etwas *nicht* in der wirt-

schaftlichen Rechnung. Von der Tatsache selbst, daß ein Pelzamtel, der weit über 100 000 Franken kosten soll, als Weihnachtsüberraschung offeriert wird, ganz zu schweigen. Es gibt – oder sollte wenigstens auch im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten – eine

Grenze des Schicklichen geben, ganz besonders in einem Zeitpunkt, wo die Zahl der Arbeitslosen von Monat zu Monat zunimmt.

Gewiß, das Weihnachtsgeschäft verschafft Verdienst für Hunderttausende, ja Millionen von Menschen. Aber ein Pelzamtel aus russischen Fellen angefertigt in der Preislage von 30 000 Dollars wirkt entschieden provozierend und schafft keinen nennenswerten Verdienst.

Man wird vielleicht auch nicht fehl gehen, wenn man der Ansicht Ausdruck gibt, daß ein solches Angebot besonders in Landesteilen, wo die Wirtschaftskrise sich stark fühlbar macht, der kommunistischen Einstellung direkt förderlich ist. – Ich glaube, es erübrigt sich, diesen Gedankengang weiter auszuspielen. Victor A. Sax, New York

Ein moderner Mekkapilger

war mit einem Flugzeug in Mekka angekommen und betete vor der Kaaba. Aber er blieb zerstreut. Schließlich erhob er sich und fragte den Imam: «Mir ist, als sei ich noch gar nicht hier. Wie erklärt sich das?» – «Der Geist geht zu Fuß», antwortete der Imam. Dick

FOUR ROSES BOURBON

KENTUCKY STRAIGHT WHISKEY

Hans U. Bon AG Zürich 1
(vormals Rudolf Zehnder AG)

